

Dermites lardarius

(Gemeiner Speckkäfer)

Fam. Dermestidae (Speckkäfer)

Allgemein: Weltweiter Vorrats- und Materialschädling an tierischen (Felle, Häute, Rauchfleisch) und pflanzlichen (Eiernudeln, Tabak, Kakaobohnen, Schokolade) Produkten sowie an Tiernahrung (Trockenfutter) in Speichern, Wohnungen, Museen; kann Keratin verdauen (Hufe, Hörner, Federn, Haare); Überwinterung in Puppenwiegen in Spalten; im Freiland oft nur eine Generation pro Jahr; Käfer kann Kopf unter Brustschild verbergen

Typisches Substrat: Aas

Verwandte Arten: *D. maculatus* (Dornspeckkäfer), Käfer ohne helles Band auf Deckflügeln

Gesamtentwicklung: 40 - 50 Tage bei 25°C und 65 % rLF (bis 145 Tage bei 15°C)

Ei	Larve	Puppe	Käfer
			
8 bis 12 Tage	14 Tage	7 bis 14 Tage	bis zu 300 Tage
<ul style="list-style-type: none"> - 2,0 – 3,0 mm - glänzend weiß - 100 - 200 Eier pro Weibchen werden einzeln im Nahrungssubstrat abgelegt 	<ul style="list-style-type: none"> - länglich, braun - bis 13 mm lang - dorsal: viele lange braune Haare; ventral: gelbe Haare - 2 Analdornen am vorletzten Segment dorsal - 5 Larvalstadien 	<ul style="list-style-type: none"> - zur Verpuppung bohren sich Larven in feste Gegenstände ein (Baumwoll- und Lederballen, weiches Holz oder Kork) 	<ul style="list-style-type: none"> - 7,0 - 9,5 mm lang - länglich oval - Kopf, Halsschild u. hintere Hälfte der Deckflügel sind schwarz; vordere Hälfte gelb-braun, behaart, mit 6 schwarzen Punkten - kurze Antennen mit Endkeule (rot)

Schadbild: Unspezifischer Larvalfraß; kreisrunde/ovale Einbohrlöcher zur Verpuppung (ca. 0,3 cm); Verunreinigung durch Kot, Insektenhäute und tote Individuen; verdorbene Nahrungsmittel

Vermeidung: Gründliche Reinigung, Beseitigung befallener Lebensmittel und Entfernung von Entwicklungsstätten der Larven; insektendichte und kühle Lagerung; ggf. Gebäudesanierung (Versiegelung von Ritzen und Spalten)

Früherkennung: Massive Fraßschäden an jeglicher Ware, die Fleischprodukte enthält; spezifische Einbohrlöcher in Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen

Bekämpfung: Wertvolle Materialien müssen ggf. wärmebehandelt, eingefroren oder mit inerten Gasen behandelt werden; Absaugen plus Kontaktinsektizide im Wohnbereich; gasförmige Insektizide für Lebensmittel und sonstige tierische Produkte in Vorratslagern, Verwendung zugelassener Pflanzenschutzmittel

(siehe www.bvl.bund.de: Datenbank und PSM-Verzeichnis, Teil 5, Vorratsschutz)